



# VSF

Vereinigung zum Schutz  
Flugverkehrsgeschädigter e.V.

Postanschrift: VSF e.V. c/o Christine Jäckel  
Agnes-Miegel-Str. 60  
28279 Bremen

Tel.: 0421- 83 27 77  
Email: bremen1@fluglaerm.de  
Web: <https://bremen.fluglaerm.de>

Mitglied der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V. (BVF)

Vereinigung zum Schutz Flugverkehrsgeschädigter e.V., Agnes-Miegel-Straße 60, 28279 Bremen

## Pressemitteilung

### **Zum Antrag der FDP Drucksache 21/87 S Bremische Bürgerschaft**

Die FDP stellt den Antrag zur "flexiblen Handhabung" der Betriebsbeschränkungszeiten am Bremer Flughafen.

Dieser Antrag zeigt einmal mehr, wie weit die FDP von der Realität entfernt ist.

Die derzeitige Genehmigung für den Flughafen sieht vor, dass innerhalb der Beschränkungszeit bereits bis 22.30 Uhr planmäßig gestartet und gelandet werden darf. Täglich dürfen außerdem bis zu 2 Maschinen planmäßig bis 23.00 Uhr (verspätet sogar bis 24.00 Uhr) landen, wenn sie als Home Carrier anerkannt sind. Wie flexibel die Genehmigungsbehörde sehr zum Leidwesen der Anrainer mit diesen Regelungen umgeht, ist den aktuellen Zahlen zu entnehmen (s. Anlage). Belange der betroffenen Anwohner, deren Schutz der Nachtruhe und der Schutz der Gesundheit lässt dieser Antrag völlig außer acht. Wie gefährlich vor allem nächtlicher Flugbetrieb vor allem für Kinder aber auch für alle anderen Anwohner ist, wurde in mehreren Studien bereits untersucht und festgestellt.

Abgesehen von den sehr hohen Hürden, die eine solche Kapazitätserweiterung zu überwinden hätte, ist diese Forderung völlig absurd, da der Flughafen Bremen über ausreichend freie Kapazitäten verfügt. Mit den derzeit ca. 30.000 Flugbewegungen gibt es noch ausreichend Möglichkeiten, einen eventuellen Mehr-Bedarf zu decken. Eine anhaltend künstlich generierte und durch Subventionen angeheizte Nachfrage kann nicht im Sinne des Steuerzahlers und schon gar nicht im Sinne des Bremer Finanzhaushaltes sein.

Zielen des Klimaschutzes steht eine Ausweitung außerdem diametral entgegen. Gerade erst wurde der (FDP-)Verkehrsminister gerichtlich aufgefordert, endlich Maßnahmen für den Klimaschutz zu ergreifen. Ein klimaneutrales Fliegen ist zwar als Ziel ausgerufen, eine kommerzielle Nutzung aber wird vor Mitte dieses Jahrhunderts kaum möglich. Angesichts der dramatischen Entwicklung der klimatischen Bedingungen kann als sofortige Maßnahme nur eine schrittweise Reduktion des Flugverkehrs -auch in Bremen- dienen (siehe dazu auch <https://minus20bis2030.info/>)